

50 Jahre im Überblick

Die ersten Jahre

1941 – 1966

Ein geraffter Rückblick

Der Skiklub Wetzikon (SKW) ist mitten im Zweiten Weltkrieg gegründet worden. Über das 25jährige Jubiläum liegt ein Bericht vor, dem heute auch eine Darstellung der letzten 25 Jahre folgen darf.

Doch geziemt es sich, auch der Gründer zu gedenken und der vielen Mitglieder, die in den ersten 25 Jahren den Grundsatz unseres Klubs „Durch Sport zur Kameradschaft“ weiter trugen.

Die Gründungsversammlung fand am 1. Juli 1941 statt. Als erster Präsident amtierte Heinrich Brandenberger, Gewerbelehrer in Wetzikon. Die vier Gründer – Heiri Fritschi, Otti Kunz, Heinrich Brandenberger, Hans Schafflützel – bildeten zugleich den Vorstand.

Nach anfänglicher Interesselosigkeit der Wetziker Sportgrössen wurde der Mut der Initianten doch belohnt. Schon zu Beginn der ersten Saison im Dezember 1941 erreicht der Klub einen Mitgliederbestand von 50, um bis Ende Oktober 1942 auf 103 anzuwachsen (73 Aktive, 1 Junior, 29 Passive).

Erstaunlich waren die Aktivitäten des jungen Vereins:

Saison 1941 / 42:

- Skiturnkurs (vorgesehen in der Reithalle)
- Klubrennen auf dem Tanzboden
- 5 offizielle Touren
- Sommerprogramm (div. Bergtouren usw.)

Saison 1942 / 43:

- Skiturnkurs (im Saal des Hotel Schweizerhof)
- Klubrennen auf dem Farner
- Teilnahme an Skikurse und an Verbandsskirennen
- 18 offizielle Touren, trotz militärischer Einberufungen

Weiter Stationen des Vereins:

27. Juni 1942: ausserordentliche Generalversammlung mit der Gründung einer Schwimmsektion, die fortan zusammen mit der Skisektion den „Sportklub Wetzikon“ bildete

26. August 1944: Ostschweizerische Schwimmmeisterschaften im Strandbad Wetzikon (ein Erfolg!)

26. November 1949: Angliederung einer dritten Sportgruppe, der Schlittschuhsektion

24. November 1951: Auflösung der Schwimmsektion wegen Nachwuchsproblemen

22. Oktober 1960: Trennung der Schlittschuhsektion vom Sportklub, da ein neuer Eishockeyklub gegründet wurde

25. Mai 1962: ausserordentliche Generalversammlung beschliesst die Umbenennung zum Taufnamen von 1941: „Skiklub Wetzikon“

Präsidenten in den ersten 25 Jahren:

1941	Heinrich Brandenberger (Pips)
1943	Hans Schafflützel (Häsi)
1947	Heinrich Brandenberger (Pips)
1948	Hans Schächli (Jonny)
1949	Jakob Messikommer
1952	Willi Wetter (W2)
1957	Alfred Albrecht

Seit der Gründung des SKW wurde bis 1950 regelmässig eine Klubzeitung gedruckt, mit Beiträgen über das aktuelle Klubgeschehen. Während der ganzen Zeit lag die Redaktion abwechselnd in den Händen von Pips und W2! Anfänglich erschien die Zeitung bis zu viermal pro Jahr, später, mangels Artikeln, seltener. Leider sind nicht mehr alle Ausgaben vorhanden.

Die letzten 25 Jahre des SKW 1966 bis 1991

Im Schlussabschnitt der Jubiläumsschrift „25 Jahre Skiklub Wetzikon“ steht unter anderem:

Wir stehen nun an der Schwelle eines weiteren Vierteljahrhunderts. An uns liegt es, im Geiste der Gründer den Klub weiter nach oben zu führen. Es gibt noch viele, die gerne bei guter und echter Kameradschaft die Bergwelt erleben möchten; sie sollen bei uns willkommen sein. Nicht in den Massen, sondern abseits sollen uns unsere Touren an Geist und Körper stärken.

Betrachten wir die vergangenen 25 Jahre unseres Vereins, so dürfen wir sicher festhalten, dass das gesteckte Ziel verfolgt und erreicht wurde. Ein ausgefülltes Vierteljahrhundert liegt hinter uns, in dem der Klub überaus aktiv war. Zweifelsohne haben die jeweiligen Präsidenten das Ihre dazu beigetragen:

Seit 1957	Alfred Albrecht
1967	Kurt Dütschler
1971	Gion Caprez

1977	Sigi Berger
1981	Harry Caprez
1983	Bernhard Krull
1989	Urs Rohrbach

Ihnen zur Seite standen auch initiative Touren- und Technische Leiter, die immer wieder Anlässe der verschiedensten Art organisierten.

Neben klassischen Tages- und Wochenendtouren gehört seit langem die Durchführung von Hochtourenwochen zum festen Programm. Im Abstand von einem oder zwei Jahren findet dieser beliebte Höhepunkt in unserem Tourenklub jeweils im April oder anfangs Mai statt. Tüchtige und ausgewiesene Bergführer trugen mit dazu bei, dass in den vielen Hochtourenwochen glücklicherweise keine Unfälle passierten (ausgenommen kleinere Blessuren). In welchen Gegenden der Skiklub „tätig“ war, zeigt die nachfolgende Zusammenstellung.

1966	Monte Rosa-Gebiet (Castor-Pollux)
1967	Berner Oberland (Diableret – Wildstrubel) <i>Seltsamer Car-Chauffeur, windige Seilbahnfahrt, gefährliche Abfahrt über Zielgebiet der Artillerie</i>
1969	Engstligenalp <i>Unter anderem Hochzeitsreise von Tourenleiter Urs mit Anita</i>
1970	Haute Route von Argentier nach Zermatt <i>Offene Rucksacktaschen, ausgeklügelte Stellungen für Super-Fotos (wo ist der Film?)</i>
1971	Bernina-Gebiet
1973	Jungfrau-Gebiet (Mönch, Grünhorn) <i>Spezialunterkunft für den SKW, mit Hochkant-Schlafstellen</i>
1975	Haute Route von Saas Fee nach Verbier (Alphubel, Alalinhorn, Dufourspitze, etc.) <i>10 Tage Bilderbuch-Wetter und –schnee</i>
1977	Bergell, Fornogebiet Eindrückliche Spaltenrettungs-Übung
1979	Silvretta-Gebiet, Tuoi Hütte (Piz Buin)
1980	Zillertal, Hintertuxer Gletschergebiet Der grosse Gegensatz vom Spanagel-Sepp zum Hotel Elisabeth
1982	Silvretta-Gebiet, Tuoi Hütte

- | | |
|------|--|
| 1984 | Chamonix, Verlegung ins Aostatal (Grand Paradiso) |
| 1986 | Berner Oberland (Wildhorn, Rinderhorn) |
| 1987 | Gross Venediger in Ost Tirol, mit ZSV |
| 1988 | Ski-Safari Leukerbad-Urnersee
<i>Die Fismeerabfahrt bleibt unvergessen, wie auch der Ausstieg nach Grindelwald</i> |
| 1989 | Urner Haute Route, Verlegung wegen Schneemangel |
| 1990 | Urner Haute Route, Verlegung wegen Schneemangel ins Aostatal
<i>Ausgezeichnete Verhältnisse</i> |
| 1990 | Monte Rosa-Gebiet (Dufourspitze und zehn weitere Viertausender in einer Woche!)
<i>Kondition und gekonntes Fahren stand im Vordergrund. Wolken wurden nie gesichtet</i> |
| 1991 | Gross Venediger in Ost Tirol
<i>Schlechtwettereinbruch verhinderte leider die Besteigung des Gross Venedigers.</i> |

Die Beteiligung lag im Mittel bei 12 bis 14 Mitgliedern, eine erfreuliche Zahl. An der Spitze liegt mit 24 Teilnehmern das Zillertal (1980), während die Monte Rosa-Tourenwoche 1990 begrifflicherweise nur mit sechs Mitgliedern durchgeführt wurde. Als weiterer Höhepunkt kann eine zweitägige Bergtour des SKW im September 1979, bei idealsten Bedingungen, erwähnt werden. Unter Leitung von Bergführern der Bergsteigerschule Pontresina wurde am ersten Tag der Biancograd bewältigt und der Piz Bernina bestiegen. Am nächsten Tag folgte die Überschreitung der Bellavista und die Besteigung des Piz Palü. Abstieg über „Spalegrad (!) nach Diavolezza.

Erfreulich ist, dass viele unserer Torenfahrer auch überaus aktiv den Langlaufsport betreiben. An Volksläufen wie „Einsiedler“, „Alpstein“, „Engadiner“ usw. wird immer wieder mit Erfolg teilgenommen. Zwei Mitglieder, Urs Kälin und Detlef Thierling, nahmen am Engadiner beinahe lückenlos teil und unser Präsi Urs steht in der Rangliste knapp unter dreihundert, bei einer Teilnehmerzahl von über Zehntausend!

Vom Klubleben nicht wegzudenken sind nebst dem SKW-Freitagstamm traditionelle Anlässe wie „Usbrettlete“, Chlausabend, Herrentour, Klubrennen (alpin und nordisch) und im Winterhalbjahr das Konditionstraining. Letzteres leitet seit Jahren unser unermüdliches Mitglied Anita Kälin mit grossem Einsatz. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

Daneben haben im Sommer einige Mitglieder immer wieder gemeinsam Familienwanderungen durchgeführt und so den Kontakt in der eher flauen „Klub-Sommerzeit“ gepflegt. Gündisauer-Feste trugen das Ihre auch bei zur Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit. Und seit diesem Sommer findet an jedem (trockenem) Freitagabend ein Konditionstraining mit dem Velo statt.

Unerwähnt darf nicht bleiben, das der SKW seit anfangs der Siebziger Jahre alljährlich die Wetziker Skimeisterschaft durchführt, ein Anlass, der für viele

Mitglieder eine grosse Arbeitslast bringt. Schneemangel in den letzten Wintern verunmöglichte den Anlass. Über die Zukunft der WSM wird zur Zeit gerätselt.

In den letzten Jahren konnten erfreulicherweise verschiedene junge Mitglieder in den Vorstand gewählt werden. Man kann beinahe von einem Generationenwechsel sprechen. Die jungen Kräfte bringen wieder neue Ideen und bemühen sich, unsern Klub in Schwung zu halten. Dazu braucht es aber auch die „Alten“, die sich der jüngeren Führung anvertrauen und ihr mit reger Teilnahme die notwendige Unterstützung geben. Sicher darf aber nicht verschwiegen werden, dass es schwer ist, weitere vakante Posten im Vorstand mit Nachwuchsleuten zu besetzen und dass einige Anstrengungen nötig sein werden, um den SKW klar auf Kurs halten zu können.

Im Jubiläumsjahr wurde versucht, die Tourentätigkeit unseres Klubs in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Drei Skitouren mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden wurden ausgeschrieben, um „Einsteigern“ Gelegenheit zur Teilnahme zu bieten. Ob diese Aktionen uns neue Mitglieder bringen, steht zur Zeit noch nicht fest.

Mit dem Slogan unserer Gründer „Durch Sport zur Kameradschaft“ wollen wir ins nächste Vierteljahrhundert starten. Gemeinsame Erlebnisse bei Aufstiegen und Abfahrten in unseren schönen Bergen sind unauslöschlich. Sie sind das Fundament für einen gesunden Geist und Körper, aber auch die Grundlage für ein intaktes Klubleben. Das wünsche ich von Herzen.

Walti Rohrbach